



Jahresabschluss zum 30. Juni 2025 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Pernod Ricard Deutschland GmbH
Köln

Pernod Ricard Deutschland GmbH, Köln

Bilanz zum 30. Juni 2025

Aktiva

	30.6.2025		30.6.2024	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.726.099,46		3.410.816,84	
2. Geleistete Anzahlungen	88.704,03	2.814.803,49	88.704,03	3.499.520,87
II. Sachanlagen				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.378.459,99		2.945.152,84	
2. Geleistete Anzahlungen	62.966,23	2.441.426,22	62.966,23	3.008.119,07
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	192.467.103,83		192.467.103,83	
2. Beteiligungen	2.753.628,83		2.753.628,83	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	24.119.682,34	219.340.415,00	41.766.302,50	236.987.035,16
		224.596.644,71		243.494.675,10
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Handelswaren	50.207.619,71		49.758.388,94	
2. Geleistete Anzahlungen	197.006,69	50.404.626,40	317.122,12	50.075.511,06
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.520.624,62		16.905.041,61	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	21.537.684,25		48.040.669,96	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	12.191.317,56	40.249.626,43	11.107.936,45	76.053.648,02
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
		26.710,82		61.916,68
		90.680.963,65		126.191.075,76
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		110.259,00		123.317,45
		315.387.867,36		369.809.068,31

Passiva

	30.6.2025	30.6.2024
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.300.000,00	1.300.000,00
II. Kapitalrücklage	42.264.687,45	42.264.687,45
III. Bilanzgewinn	24.123.992,00	31.365.440,15
	67.688.679,45	74.930.127,60
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.192.287,00	6.976.236,00
2. Steuerrückstellungen	2.225.955,00	2.225.955,00
3. Sonstige Rückstellungen	36.999.620,33	48.121.714,11
	44.417.862,33	57.323.905,11
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.892.510,11	33.257.008,27
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	144.200.494,14	164.457.074,35
3. Sonstige Verbindlichkeiten	30.141.391,33	39.754.312,98
– davon aus Steuern EUR 29.614.399,18 (i. Vj. EUR 39.226.577,46) –		
	203.234.395,58	237.468.395,60
D. Rechnungsabgrenzungsposten	46.930,00	86.640,00
	315.387.867,36	369.809.068,31

Pernod Ricard Deutschland GmbH, Köln

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025

	1.7.2024 – 30.6.2025		1.7.2023 – 30.6.2024	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		586.759.276,28		647.793.310,54
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		0,00		-900.491,13
3. Sonstige betriebliche Erträge		31.424.179,62		17.484.343,47
4. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Waren		-238.726.353,68		-254.166.280,82
5. Rohergebnis		379.457.102,22		410.210.882,06
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-24.106.884,32		-22.387.415,07	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung EUR -1.714.927,90 (i. Vj. EUR 256.806,23) –	-2.209.879,41	-26.316.763,73	-3.971.941,86	-26.359.356,93
7. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.486.176,79		-1.268.688,54	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	-969.731,33	-2.455.908,12	0,00	-1.268.688,54
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-179.871.517,80		-182.750.862,38
9. Betriebsergebnis		170.812.912,57		199.831.974,21
10. Erträge aus Beteiligungen – aus verbundenen Unternehmen –		5.700.000,00		19.045.009,87
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – aus verbundenen Unternehmen –		52.488,04		276.888,50
12. Abschreibungen				
a) Zuschreibungen auf Finanzanlagen	0,00		21.718.477,30	
b) auf Finanzanlagen	-23.318.844,90	-23.318.844,90	-2.466.200,00	19.252.277,30
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an verbundene Unternehmen EUR 5.036.480,42 (i. Vj. EUR 5.648.467,43) – – davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 43.425,00 (i. Vj. EUR 86.543,00) –		-4.993.055,42		-5.759.995,43
14. Finanzergebnis		-22.559.412,28		32.814.180,24
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-5.244.391,69		-9.381.514,24
16. Ergebnis nach Steuern		143.009.108,60		223.264.640,21
17. Sonstige Steuern		-150.250.556,75		-168.103.151,44
18. Jahresfehlbetrag (i.Vj. Jahresüberschuss)		-7.241.448,15		55.161.488,77
19. Gewinnvortrag (i. Vj. Verlustvortrag)		31.365.440,15		-5.796.048,62
20. Vorabausschüttung		0,00		-18.000.000,00
21. Bilanzgewinn		24.123.992,00		31.365.440,15

PERNOD RICARD DEUTSCHLAND GMBH, KÖLN

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR

VOM 1. JULI 2024 BIS 30. JUNI 2025

1. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Gemäß § 267 HGB gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist unverändert zum Vorjahr; die Bilanzaufstellung erfolgte unter teilweiser Ergebnisverwendung.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Köln unter der Handelsregisternummer HRB 38302 geführt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Diese sind unverändert zum Vorjahr.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die Ermittlung der Abschreibungen des Anlagevermögens erfolgte nach der linearen Methode auf der Grundlage der erwarteten Nutzungsdauer dieser Gegenstände. Die Abschreibungen auf Zugänge beweglicher Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens erfolgten zeitanteilig. Die angesetzten Nutzungsdauern für immaterielle Vermögensgegenstände liegen zwischen drei und fünf Jahren; für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden Nutzungsdauern zwischen drei und 13 Jahren angenommen.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren beizulegenden Werten (bei dauerhafter Wertminderung) angesetzt.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten bewertet. Auf schlecht gängige Vorratsbestände wurden Wertberichtigungen gebildet.

Andere Gegenstände des Umlaufvermögens wurden zu Nominalwerten bzw. Anschaffungskosten angesetzt. Bei der Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden spezielle und allgemeine Ausfallrisiken berücksichtigt.

Das – nicht verpfändete– Deckungsvermögen wurde in Höhe des beizulegenden Zeitwertes, der dem sogenannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsvertrags entspricht, berücksichtigt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben für das aktuelle Geschäftsjahr, welche Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden mit dem Erfüllungsbetrag (T€ 5.192) bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB). Die Rückstellungen für Pensionen wurden pauschal mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechend dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (sog. versicherungsmathematische PUC-Methode) gebildet. Es wurden gemäß § 285 Nr. 24 HGB folgende Annahmen für die Berechnung berücksichtigt:

- durchschnittliche Marktzinssätze von 1,99 % für eine Laufzeit von 15 Jahren, welche von der Deutschen Bundesbank bekannt gemacht wurden
- Heubeck-Sterbetafeln „Richttafeln 2018 G“
- Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 0,0 bis 3,0 % berücksichtigt
- die zukünftigen Rentensteigerungen wurden mit 1,0 bis 2,0 % berücksichtigt
- Fluktuation für Pensionszusagen von 0 %

Der Rückstellungsbetrag für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre beträgt T€ 5.087 und nach Maßgabe der vergangenen zehn Geschäftsjahre T€ 5.192. Damit beträgt der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zum 30. Juni 2025 T€ -106 (i. Vj. T€ -16).

Die sonstigen Rückstellungen wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden entsprechend § 253 Abs. 2 S. 1 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der deutschen Bundesbank der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Das Abzinsungswahlrecht bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger wird nicht ausgeübt.

Die Verbindlichkeiten wurden zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen der Handelsbilanz und Steuerbilanz ermittelt. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage des geltenden Körperschaftsteuersatzes sowie des gewerbsteuerlichen Hebesatzes. Als Steuersatz wurden 32,45 % (i. Vj. 32,45 %) für Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer angesetzt. Temporäre Differenzen ergeben sich größtenteils bei Pensionsrückstellungen. Dies führte zu aktiven latenten Steuern. Das Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB, den Aktivüberhang latenter Steuern nicht zu bilanzieren, wurde in Anspruch genommen.

3. Erläuterungen zur Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

a) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Berichtsjahr ist im Anlagespiegel auf den folgenden Seiten des Anhangs dargestellt.

b) Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen umfassen die folgenden Unternehmen:

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital zum 30. Juni 2025	Jahresüberschuss / -fehlbetrag Geschäftsjahr 2024/2025
START-UP siebenundzwanzigste Verwaltungsgesellschaft mbH	Köln	100,00%	€ 902.382,62	€ -3.309,78
Pernod Ricard Likörfabrik GmbH & Co. oHG	Köln	93,75%	€ 260.416,06	€ -4.846,94
Black Forest Distillers GmbH	Loßburg	100,00%	€14.816.271,13	€ 7.992.393,67

c) Beteiligungen

Es liegt eine Beteiligung am Unternehmen „The Horse’s Spirits Company GmbH“, Stuttgart, i.H.v. 49% vor.

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital zum 30. Juni 2025	Jahresfehlbetrag Geschäftsjahr 2024/2025
The Horse’s Spirit Company GmbH	Stuttgart	49,00%	€ -661.200,34	€ -629.364,33

d) Wertpapiere des Anlagevermögens

Im Geschäftsjahr 2024/25 wurden zusätzlich Aktien der Jumia Technologies AG, Berlin, im Wert von T€ 5.516 zuzüglich Anschaffungsnebenkosten erworben. Die außerplanmäßige Abschreibung auf Anteile der Vorjahre führte zu einer Verringerung des Buchwerts um T€ 23.319 und wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Abschreibung auf Finanzanlagen ausgewiesen. Der Wert der Aktien beläuft sich zum Bilanzstichtag auf T€ 24.120.

e) Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten T€ 17.485 aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: T€ 9.226); T€ 4.052 betreffen das Cash-Pool Konto (Vorjahr: T€ 38.814). Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben T€ 3.496 (Vorjahr: T€ 3.275) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die übrigen Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr und sind ungesichert. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit T€ 100.940 ein Darlehen (Vorjahr: T€ 101.362) und mit T€ 43.261 (Vorjahr: T€ 63.095) Lieferungen und Leistungen. Das Darlehen in Höhe von T€ 100.940 hat eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die restlichen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben ebenfalls eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

f) Sonstige Rückstellungen

Diese Rückstellungen betreffen zu T€ 29.212 (Vorjahr: T€ 39.956) ausstehende Belastungen für Marketing- und Vertriebskosten und werden aufgrund von prognostizierten Absätzen und vorhandenen Kundenverträgen ermittelt. T€ 3.792 (Vorjahr: T€ 4.465) betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Ansprüche des Personals.

	30. Juni 2025	30. Juni 2024
	In TEUR	In TEUR
Rückstellungen für Marketing- & Vertriebskosten	29.212	39.956
Personalrückstellungen	3.792	4.465
Übrige sonstige Rückstellungen	3.996	3.701

g) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden zu 76 % mit Spirituosen und zu 24 % mit Weinen und Wein-ähnlichen Produkten im Inland erzielt (Vorjahr: 70 % bzw. 30%). Im Berichtsjahr wurde die Zuordnung der Lillet Marke verändert, da das Ready-to-drink-Segment aufgrund seines Alkoholgehalts den Spirituosen zugeordnet werden muss und nicht den Wein-ähnlichen Produkten. Im Vorjahr wurde die Marke Lillet einschließlich der Ready-to-Drink-Segmente Weinen und Wein-ähnlichen Produkten zugeordnet. Auf eine Anpassung der Vorjahreszahlen wurde verzichtet, da die Auswirkungen unwesentlich sind.

h) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind T€ 13.524 (Vorjahr: T€ 15.220) aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

i) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten periodenfremde Aufwände von T€ 11 (Vorjahr: Aufwand T€ 19).

4. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB bestehen nicht.

Die zukünftigen Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen belaufen sich auf rund T€ 9.437 (Vorjahr: T€ 10.032). Miet- und Leasingverträge wurden aus wirtschaftlichen Gründen abgeschlossen. Risiken liegen in den tatsächlichen oder potenziellen Abflüssen liquider Mittel; Vorteile in der (Weiter-)Nutzung der Vertragsgegenstände.

5. Außerbilanzielle Geschäfte

Im Rahmen ihres Forderungsmanagements und zur Verbesserung ihrer Liquiditätslage arbeitet die Gesellschaft mit einer Factoring-Gesellschaft zusammen. Die Gesellschaft veräußert hierbei Forderungen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. Zum 30. Juni 2025 wurden Forderungen in Höhe von T€ 82.344 (Vorjahr: T€ 108.655) verkauft. Veräußert werden Forderungen an Kunden in vertraglich festgelegten Ländern und bis zu vertraglich vereinbarten Höchstbeträgen.

6. Sonstige Angaben

a) Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 277 Angestellte (Vorjahr: 281), davon 144 (Vorjahr: 146) Frauen und 133 (Vorjahr: 135) Männer.

b) Honorar des Abschlussprüfers

Im Hinblick auf die Angabe der Abschlussprüferhonorare soll die Befreiungsvorschrift gemäß § 285 Nr. 17 2. Halbsatz HGB in Anspruch genommen werden.

c) Geschäftsführung

Der Geschäftsführung gehörten im Geschäftsjahr folgende Personen an:

Julien Pierre Jean Hemard	Köln	Vorsitzender der Geschäftsführung
Joëlle Ferran	Köln	Geschäftsführerin Finanzen (bis 31. Dezember 2025)

Joëlle Ferran wurde mit Ablauf des 31. Dezember 2025 als Geschäftsführerin der Pernod Ricard Deutschland GmbH abberufen. Der Gesellschafterbeschluss zur Bestellung des zukünftig neuen Geschäftsführers Finanzen Nevzat Akkiz steht zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Jahresabschlusses noch aus. Julien Pierre Jean Hemard bleibt weiterhin Vorsitzender der Geschäftsführung.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer betragen im Geschäftsjahr 2024/2025 T€ 1.502 (Vorjahr: T€ 1.853).

Frühere Geschäftsführer bzw. deren Hinterbliebene haben im Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von T€ 37 (Vorjahr: T€ 43) erhalten. Für diese Personengruppe gebildete Rückstellungen für laufende Pensionen beliefen sich zum 30. Juni 2025 auf T€ 2.096 (Vorjahr: T€ 3.491).

d) Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag von T€ 7.241 auf neue Rechnung vorzutragen.

e) Konzernabschluss

Die Gesellschaft als Muttergesellschaft ist gemäß § 291 HGB von der Erstellung eines Teilkonzernabschlusses zum 30. Juni 2025 unter Einbeziehung der drei deutschen Tochterunternehmen und eines Konzernlageberichts befreit. Der deutsche Teilkonzern wird über die Pernod Ricard Europe S.A. in den Konzernabschluss der Pernod Ricard S.A., Paris/Frankreich, einbezogen (kleinster und größter Kreis von Unternehmen).

Dieser Konzernabschluss ist auf pernod-ricard.com erhältlich.

7. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres mit folgender Ausnahme nicht eingetreten:

Nach dem Abschlussstichtag hat die Gesellschaft ihre Beteiligung an der The Horse's Spirit Company GmbH an den bisherigen Mitgesellschafter veräußert. Der Übergang von Nutzen und Lasten erfolgte im Dezember 2025. Dieses Ereignis hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zum Abschlussstichtag.

Köln, den 5. Februar 2026

Die Geschäftsführung

Julien Pierre Jean Hemard

Pernod Ricard Deutschland GmbH, Köln

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024/2025

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	1.7.2024	Zugänge	30.6.2025
	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.358.096,36	50.637,11	14.408.733,47
2. Geleistete Anzahlungen	88.704,03	0,00	88.704,03
	14.446.800,39	50.637,11	14.497.437,50
II. Sachanlagen			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.551.624,36	184.129,45	6.735.753,81
2. Geleistete Anzahlungen	62.966,23	0,00	62.966,23
	6.614.590,59	184.129,45	6.798.720,04
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	194.933.303,83	0,00	194.933.303,83
2. Beteiligungen	2.753.628,83	0,00	2.753.628,83
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	83.280.535,24	5.672.224,74	88.952.759,98
	280.967.467,90	5.672.224,74	286.639.692,64
	302.028.858,88	5.906.991,30	307.935.850,18

Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte	
Abschreibungen des Geschäftsjahres				
1.7.2024	30.6.2025	30.6.2025	30.6.2025	30.6.2024
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
10.947.279,52	735.354,49	11.682.634,01	2.726.099,46	3.410.816,84
0,00	0,00	0,00	88.704,03	88.704,03
10.947.279,52	735.354,49	11.682.634,01	2.814.803,49	3.499.520,87
3.606.471,52	750.822,30	4.357.293,82	2.378.459,99	2.945.152,84
0,00	0,00	0,00	62.966,23	62.966,23
3.606.471,52	750.822,30	4.357.293,82	2.441.426,22	3.008.119,07
2.466.200,00	0,00	2.466.200,00	192.467.103,83	192.467.103,83
0,00	0,00	0,00	2.753.628,83	2.753.628,83
41.514.232,74	23.318.844,90	64.833.077,64	24.119.682,34	41.766.302,50
43.980.432,74	23.318.844,90	67.299.277,64	219.340.415,00	236.987.035,16
58.534.183,78	24.805.021,69	83.339.205,47	224.596.644,71	243.494.675,10

PERNOD RICARD DEUTSCHLAND GMBH

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JULI 2024 BIS 30. JUNI 2025

I. Grundlagen

1. Geschäftsmodell

Die Gruppe Pernod Ricard mit Hauptsitz in Paris ist der zweitgrößte Spirituosenkonzern weltweit mit führender Marktposition auf allen Kontinenten.

Die Fusion der französischen Unternehmen Pernod und Ricard legte 1975 den Grundstein für die bisher erfolgreiche Unternehmensgeschichte. Weltweit vertreibt und vermarktet Pernod Ricard mit mehr als 18.200 Mitarbeitern in über 160 Ländern mit eigenen Niederlassungen in 60 Ländern.

Auf dem deutschen Markt wird die Gruppe durch die Pernod Ricard Deutschland GmbH mit Sitz in Köln repräsentiert. Als deutsche Tochtergesellschaft des internationalen Spirituosenkonzerns vermarktet Pernod Ricard Deutschland GmbH auf dem hiesigen Markt ein Portfolio von bekannten Premiumspirituosen. Das Sortiment umfasst unter anderem die Marken Lillet, Ramazzotti, Havana Club, Absolut, Ballantine's, Chivas Regal, Jameson, The Glenlivet, Malibu und Monkey 47. Dabei ist sich Pernod Ricard Deutschland GmbH ihrer unternehmerischen Verantwortung bei der Vermarktung von alkoholischen Getränken bewusst. Durch strikte Einhaltung von Selbstbeschränkungsregeln tritt Pernod Ricard Deutschland GmbH für einen verantwortungsbewussten Genuss von Alkohol ein.

II. Wirtschaftsbericht

1. Wirtschaftliches Umfeld

„Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im 4. Quartal 2024 gegenüber dem 3. Quartal 2024 – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 0,2 % gesunken. Während die privaten und staatlichen Konsumausgaben nach vorläufigen Erkenntnissen anstiegen, waren die preis-, saison- und kalenderbereinigten Exporte deutlich niedriger als im Vorquartal. Damit beendete die deutsche Wirtschaft das von konjunkturellen wie strukturellen Herausforderungen geprägte Jahr 2024 im Minus. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilte, ging das preisbereinigte BIP im Jahr 2024 insgesamt um 0,2 % zurück, preis- und kalenderbereinigt betrug der Rückgang ebenfalls 0,2 %.

Im Vorjahresvergleich war das BIP im 4. Quartal 2024 preisbereinigt um 0,4 % niedriger als im 4. Quartal 2023. Preis- und kalenderbereinigt war der Rückgang geringer (-0,2 %), da ein Arbeitstag weniger zur Verfügung stand als im Vorjahreszeitraum.“ *1)

„Verglichen mit dem 3. Quartal 2023 stieg die Zahl der Erwerbstätigen im 3. Quartal 2024 um 66 000 Personen (+0,1 %). Somit setzte sich der Beschäftigungsanstieg im Vorjahresvergleich zwar weiter fort, der Zuwachs war aber nur noch gering (1. Quartal 2024: +180 000 Personen; +0,4 %/ 2. Quartal 2024: +142 000 Personen; +0,3 %).“ *2)

„Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2024 um 2,2 % gegenüber 2023 erhöht. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilte, fiel die Inflationsrate im Jahr 2024 damit deutlich geringer aus als in den drei vorangegangenen Jahren. Im Jahresdurchschnitt hatte sie 2023 bei +5,9 %, 2022 sogar bei +6,9 % und 2021 bei +3,1 % gelegen. Zuvor waren im

Jahresdurchschnitt die 2 % selten überschritten worden, zuletzt 2011 mit ebenfalls +2,2 %. Im Dezember 2024 lag die Inflationsrate – gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex (VPI) zum Vorjahresmonat – bei +2,6 %. Sie verstärkte sich damit zum Jahresende, nachdem die monatlichen Raten bereits im 4. Quartal 2024 stetig zugelegt hatten.

Waren insgesamt verteuerten sich im Jahresdurchschnitt 2024 gegenüber 2023 um 1,0 % und damit deutlich geringer als die Dienstleistungen. Unter den Waren erhöhten sich die Preise für Verbrauchsgüter um 0,9 %, hierbei standen Preisrückgänge bei der Energie (-3,2 %) den Preiserhöhungen bei den Nahrungsmitteln (+1,4 %) gegenüber. Im Güterbereich der Nahrungsmittel wurden für die Verbraucherinnen und Verbraucher 2024 gegenüber 2023 zum Beispiel Speisefette und Speiseöle (+10,3 %) oder Zucker, Marmelade, Honig und andere Süßwaren (+6,4 %) spürbar teurer. Dagegen waren zum Beispiel Molkereiprodukte (-2,1 %) und Gemüse (-1,5 %) günstiger. Darüber hinaus erhöhten sich die Preise für Verbrauchsgüter vor allem für alkoholfreie Getränke (+6,4 %) und Tabakwaren (+6,0 %) im Jahresdurchschnitt. Gebrauchsgüter verteuerten sich 2024 um 1,0 % gegenüber dem Vorjahr 2023.“ *3)

„Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im 1. Quartal 2025 gegenüber dem 4. Quartal 2024 – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 0,2 % gestiegen, nachdem es zum Jahresende 2024 zurückgegangen war (-0,2 % im 4. Quartal 2024 zum 3. Quartal 2024). Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilte, waren sowohl die privaten Konsumausgaben als auch die Investitionen höher als im Vorquartal.

Im Vorjahresvergleich war das BIP im 1. Quartal 2025 preisbereinigt um 0,4 % niedriger als im 1. Quartal 2024. Preis- und kalenderbereinigt war das BIP um 0,2 % niedriger als im Vorjahresquartal.“ *4)

„Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im 2. Quartal 2025 gegenüber dem 1. Quartal 2025 – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 0,3 % gesunken.

Im Vorjahresvergleich war das BIP im 2. Quartal 2025 preisbereinigt um 0,2 % niedriger als im 2. Quartal 2024, wobei im 2. Quartal 2025 ein Arbeitstag weniger zur Verfügung stand. Preis- und kalenderbereinigt nahm die Wirtschaftsleistung daher gegenüber dem Vorjahresquartal um 0,2 % zu.“ *5)

„Der Bundesverband der Deutschen Spirituosen-Industrie und -Importeure e. V (BSI) zieht eine verhaltene Bilanz für das Jahr 2024. Der Absatz an Spirituosen sei 2024 im Vorjahresvergleich um 2,4 % gesunken.

Für den Spirituosenmarkt habe das Jahr 2024 kein einheitliches Bild gebracht. Auch wenn Spirituosen 2024 laut BSI erneut zu den umsatzstarken Warengruppen im Lebensmittel-Einzelhandel (Distribution bei rund 80 %) gehören, habe sich ein mengenmäßiger Rückgang im Lebensmittel-Einzelhandel (LEH) inklusive Discounter und Cash & Carry (ca. 2,4 % – gemäß Marktforschung NielsenIQ [Germany] GmbH) gezeigt, verbunden mit einem Umsatzminus von 1,3 %. Auch die Distributionskanäle Gastronomie, Fachhandel etc. (rund 20 %) zeigten sich laut Verbandsangaben im vergangenen Jahr leicht rückläufig: Der Pro-Kopf-Konsum von Spirituosen ging um 0,1 Liter bzw. um 2,0 % auf 5,0 Liter zurück. Auf dem deutschen Markt seien 2024 rund 680 Millionen Flaschen à 0,7 Liter angeboten worden. Der deutsche Spirituosenmarkt bleibe damit weiterhin der größte innerhalb der EU (ca. 8 %).

Gemäß den Angaben des Statistischen Bundesamtes haben die größten Anteile am gesamten Spirituosenmarkt-Angebot 2024 erneut Liköre, klare Spirituosen und Whisk(e)ys, wie der BSI aufzählt. Zu den Gewinnern zählten demnach 2024 Aperitifs, Liköre, Klarer, Anis, Calvados, Doppelkümmel und Wacholder.

Auch wenn der Anteil der alkoholfreien und alkoholreduzierten Alternativen zu Spirituosen am gesamten Spirituosenmarkt noch sehr gering sei, sehe der BSI hier Potenzial, insbesondere durch das gestiegene Gesundheitsbewusstsein und das Konsumverhalten der Generation Z. Insofern werden die Entwicklungen zu „No- & Low“-Getränken analysiert. Der Absatz lag 2024 laut BSI bei rund 0,4 % des Gesamt-Spirituosenmarktes.“ *6)

Quellen:

- *1) [Bruttoinlandsprodukt im 4. Quartal 2024 um 0,2 % niedriger als im Vorquartal - Statistisches Bundesamt](#)
- *2) [Schwächere Entwicklung der Erwerbstätigkeit im 3. Quartal 2024 als in den Vorquartalen - Statistisches Bundesamt](#)
- *3) [Inflationsrate im Jahr 2024 bei +2,2 % - Statistisches Bundesamt](#)
- *4) [Bruttoinlandsprodukt im 1. Quartal 2025 um 0,2 % höher als im Vorquartal - Statistisches Bundesamt](#)
- *5) [Bruttoinlandsprodukt: Ausführliche Ergebnisse zur Wirtschaftsleistung im 2. Quartal 2025 - Statistisches Bundesamt](#)
- *6) [BSI: Spirituosenabsatz 2024 leicht rückläufig | Getränke Zeitung](#)

2. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2024/2025 hat Pernod Ricard Deutschland GmbH Umsatzerlöse von 586,8 Mio. € erwirtschaftet, was eine Umsatzminderung um 9,4 % gegenüber dem Vorjahreswert (647,8 Mio. €) bedeutet.

Der Umsatzrückgang ist insbesondere auf einen Rückgang des mengenmäßigen Absatzes von 9,2 % (42,9 Mio. Liter vs. Vorjahr 47,3 Mio. Liter) zurückzuführen.

Der Absatzrückgang ist hauptsächlich getrieben durch einen generell rückläufigen Spirituosenmarkt (-3,7 % zum Vorjahr) im Off-Trade. Gleichzeitig leidet der On-Trade Kanal mit einem Absatzrückgang von 22,5 % unter einer Abschwächung der Konsumentennachfrage aufgrund der makroökonomischen Lage sowie des inflationären Kontextes (höhere Preise, geringeres Haushaltseinkommen).

Die Kernmarke Lillet erlebte dieses Jahr einen wesentlichen Absatz-Rückgang von 10,1 %. Weitere Haupttreiber für den Rückgang waren dieses Jahr Jameson (-30,3 %), Absolut (-8,7 %), Havana Club (-4,9 %) und Ramazzotti (-3,7 %). Der Absatzrückgang konnte teilweise kompensiert werden durch Wachstum auf den Marken Bumbu (+83,6 %) und Kahlúa (+21,3 %) sowie den Innovationseinführungen Ramazzotti Arancia, Limoncello und Havana Club Mango Lime.

Das Betriebsergebnis (170,8 Mio. €) ist im Vergleich zum Vorjahr (199,8 Mio. €) um 14,5 % gesunken.

Im Berichtsjahr ist der Börsenwert der Wertpapiere, an der Pernod Ricard Deutschland GmbH zu 6,3 % beteiligt ist, wieder gesunken, sodass eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 23,3 Mio € vorgenommen werden musste.

Im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche Lage blickt das Unternehmen auf ein herausforderndes Geschäftsjahr zurück. Trotz des schwierigen Marktumfelds konnte Pernod Ricard Deutschland GmbH dennoch ihre Marktführerschaft weiter erfolgreich ausbauen und zusätzliche Marktanteile gewinnen.

3. Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Wie bereits unter dem Punkt Geschäftsverlauf beschrieben, ist der Umsatz im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024/2025 um 61,0 Mio. € gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind unverändert zu einem wesentlichen Teil von der Auflösung von Rückstellungen getrieben.

Der Materialaufwand ist um 15,4 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Der Rückgang war unterproportional zum Absatz und Umsatz. Gestiegene Beschaffungskosten führten zu der Steigerung und resultierten in einer gestiegenen Materialintensität von 41 % (Vorjahr 39 %).

Im Berichtsjahr ist der Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 % gesunken.

Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr Erträge aus Beteiligungen i. H. v. 5,7 Mio. € (Vorjahr 19,0 Mio. €). Den Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 23,3 Mio. € des Berichtsjahres standen im Vorjahr die Abschreibungen (2,5 Mio. €) überschüssende Zuschreibungen (21,7 Mio. €) gegenüber.

Finanzlage

Der Finanzmittelfonds veränderte sich von 38,9 Mio. € auf 4,1 Mio. €. Hierbei ist der größte Teil der flüssigen Mittel im Konzern-Cashpool enthalten, wobei die Cashpool-Forderungen jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und keinen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Zum 30. Juni 2025 weist die Gesellschaft einen Forderungssaldo von 4,1 Mio. € gegen die Cashpool-Gesellschaft aus (Vorjahr 38,8 Mio. €). Der operative Cashflow war im abgelaufenen Geschäftsjahr negativ.

Den Zahlungsverpflichtungen konnte jederzeit nachgekommen werden.

	2024/2025 Mio. EUR	2023/2024 Mio. EUR
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-29,1	19,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-0,2	16,4
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-5,4	-23,5

Vermögenslage

Das Eigenkapital ist insgesamt um 7,2 Mio. € gesunken bei einer um 54,4 Mio. € gesunkenen Bilanzsumme.

Insgesamt führen drei Haupteffekte zu einer Verringerung der Bilanzsumme: die Abschreibung von Wertpapieren des Anlagevermögens, die Verringerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte und die Verringerung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen (hier: Rückgang des Cashpools).

Das Vorratsvermögen ist zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleichgeblieben. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Ende des Geschäftsjahres 2024/2025 gegenüber dem Vorjahr aufgrund von Umsatzrückgang um 10,4 Mio. € gesunken. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind um 1,1 Mio. € gestiegen.

Die Rückstellungen liegen mit 44,4 Mio. € zum Bilanzstichtag insgesamt 12,9 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang entstand überwiegend aus Rückstellungsaufösungen und ist aus dem

Bereich Rückstellungen für Marketing- und Vertriebskosten. Diese sind um 10,7 Mio. € gegenüber dem Vorjahr gesunken (-36,8 %).

Sonstige Rückstellungen	30.06.2025	30.06.2024
	TEUR	TEUR
Rückstellungen für Marketing - und Vertriebskosten	29.212	39.956
Personalarückstellungen	3.791	4.465
Übrige sonstige Rückstellungen	3.995	3.701

Die Verbindlichkeiten sind insgesamt um 34,2 Mio. € gesunken. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 4,4 Mio. € gesunken. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sanken gegenüber dem Vorjahr um 20,3 Mio. €. Der Rückgang gegenüber verbundenen Unternehmen ergibt sich überwiegend aus den verringerten Spirituoseneinkäufen. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind um 9,6 Mio. € gesunken. Sie resultieren fast ausschließlich aus Verbindlichkeiten für ausstehende Steuern in Höhe von 29,6 Mio. € zum Stichtag gegenüber 39,2 Mio. € im Vorjahr.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die für die Geschäftstätigkeit bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren stellen Umsatz, Absatz (in Litern) und Betriebsergebnis dar. Diese haben sich - entgegen der Vorjahresprognose einer jeweils leichten Steigerung - wie folgt entwickelt: Der Umsatz ist im abgelaufenen Geschäftsjahr (586,8 Mio. €) um 9,4 % gegenüber dem Vorjahr (647,8 Mio. €) gesunken. Beim mengenmäßigen Absatz ist ein Rückgang von 9,2 % für das Berichtsjahr (42,9 Mio. Liter vs. Vorjahr 47,3 Mio. Liter) zu verzeichnen. Das Betriebsergebnis (170,8 Mio. €) ist im Vergleich zum Vorjahr (199,8 Mio. €) um 14,5 % gesunken.

Weitere, insbesondere nicht-finanzielle Leistungsindikatoren finden zur Unternehmenssteuerung keine Anwendung.

Die durchschnittliche Personalstärke liegt bei 277 Mitarbeitern im Berichtsjahr und ist zum Vorjahr 2024/2025 leicht gesunken (281 Mitarbeiter).

5. Gesamtaussage der Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2024/25 verzeichnete Pernod Ricard Deutschland GmbH einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr. Das Jahr war geprägt von einem herausfordernden Marktumfeld, beeinflusst durch die anhaltend schwache wirtschaftliche Lage, ein inflationäres Umfeld sowie die fortdauernden Auswirkungen des Ukraine-Kriegs. Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen gelang es dem Unternehmen, seine Marktführerschaft weiter auszubauen und den Marktanteil erfolgreich zu steigern.

III. Prognosebericht

Für das kommende Geschäftsjahr erwartet die Gesellschaft vor dem Hintergrund der weiterhin schwierigen Lage auf dem Spirituosenmarkt ein Übergangsjahr, das von einem fortgesetzten Zugewinn an Marktanteilen in einem anspruchsvollen Umfeld gekennzeichnet sein wird. Entsprechend wird mit einem leicht rückläufigen Absatz und Umsatz gerechnet. Auch das Betriebsergebnis dürfte moderat unter dem Vorjahresniveau liegen. Hauptursachen hierfür sind die anhaltende wirtschaftliche Unsicherheit sowie ein gestiegenes Preisbewusstsein der Konsumenten. Diese Entwicklungen werden jedoch als vorübergehende Effekte eingeschätzt.

Als zentrale Wachstumstreiber sieht die Gesellschaft insbesondere die Marke Jameson, das Segment Ready-to-Drink (RTD), weitere Produktinnovationen sowie die gezielte Nutzung aktueller Konsumententrends, etwa im Bereich Espresso Martini und alkoholfreier Alternativen. Im RTD-Segment – derzeit die einzige wachsende Kategorie im Spirituosenmarkt – beabsichtigt das Unternehmen, seine Position weiter zu stärken und zusätzliche Marktanteile zu gewinnen. Diese Maßnahmen dürften sich insgesamt leicht bis mittelstark positiv auf das Betriebsergebnis auswirken.

Insgesamt betrachtet die Gesellschaft das kommende Geschäftsjahr als strategische Übergangsphase mit dem Ziel, mittelfristig wieder ein Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich zu erzielen.

IV. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Für den Börsenkurs der Wertpapiere des Anlagevermögens kann aufgrund der aktuellen Kursschwankungen und des entstandenen Aufschwungs im E-Commerce Bereich keine eindeutige Einschätzung über zukünftige Chancen oder Risiken erfolgen.

1. Risikobericht

Wie jedes wirtschaftlich handelnde Unternehmen sieht sich auch die Gesellschaft potenziellen Risiken ausgesetzt. Ein regelmäßig diskutiertes Thema ist die mögliche Erhöhung der Branntweinsteuer. Eine solche Maßnahme würde voraussichtlich temporär negative Auswirkungen auf die Absatzentwicklung haben. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos wird für das kommende Geschäftsjahr jedoch als niedrig eingeschätzt.

Darüber hinaus stellt die anhaltend schwierige wirtschaftliche Lage in Verbindung mit moderater bis hoher Inflation eine wesentliche Herausforderung dar. Konsumenten verfügen über ein geringeres verfügbares Einkommen und zeigen eine erhöhte Preissensibilität. Dies führt zu einem steigenden Anteil von Aktionsverkäufen sowie einer verstärkten Neigung zum Wechsel auf günstigere Handelsmarken anstelle von premiumisierten internationalen Spirituosen (sogenanntes „Downtrading“). Die Gesellschaft beobachtet diesen Trend als ein Risiko mit möglicherweise hohen Auswirkungen zwar genau, hält eine Eintrittswahrscheinlichkeit mit nachhaltig negativen Auswirkungen im nächsten Geschäftsjahr allerdings für moderat.

„Die Spirituosenbranche sieht auch 2025 als ein Jahr mit Licht und Herausforderungen: Die anhaltend schwache wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und vor allem der Rückgang von Produktion und Wertschöpfung im verarbeitenden Gewerbe als auch die Beeinträchtigung der Lieferketten, der

Rohstofflieferung, der Energiepreise, des Fachkräftemangels und der Inflation kennzeichnen auch den Spirituosenmarkt und seine Herausforderungen.

Für die Spirituosenbranche ist auch die derzeit fragilen Konsumentenstimmung von besonderer Bedeutung. In Zeiten immer individueller werdender Wünsche, aber auch aktueller Herausforderungen ist es wichtig, auf die Bedürfnisse der Konsumenten/-innen einzugehen. Auch in Zukunft werden Kultur und Qualitätsbewusstsein, Markenpflege, Nachhaltigkeit und die Bereitschaft zu Innovationen Garantien für unternehmerischen Erfolg in der Spirituosenbranche bleiben.“*7)

Der Klimawandel stellt einen zunehmend bedeutenden wirtschaftlichen Risikofaktor dar. Um den Auswirkungen der physischen Veränderungen entgegenzuwirken, achtet die Gesellschaft kontinuierlich darauf, die eigenen Auswirkungen zu minimieren. So unterliegen sowohl die Lieferketten als auch die Produkte einer ständigen kritischen Beurteilung. Dieses Risiko hält die Gesellschaft zwar generell für bedeutend, beurteilt eine unmittelbare Auswirkung im nächsten Geschäftsjahr allerdings als niedrig.

Aus Sicht der Gesellschaft bestehen für das nächste Geschäftsjahr keine wesentlichen Risiken.

Quelle:

**7) Jahresbilanz des Bundesverbandes der Deutschen Spirituosen-Industrie und -Importeure e. V. (BSI) 2024 mit Ausblick auf 2025: „Spirituosenbranche mit Licht und Schatten – Herausforderungen der Branche sind nunmehr deutlich erkennbar“: BSI - Bundesverband der Deutschen Spirituosen-Industrie und -Importeure e. V.*

2. Chancenbericht

Trotz der herausfordernden Marktbedingungen bieten sich der Gesellschaft im kommenden Geschäftsjahr zahlreiche Chancen, um ihre Marktführerschaft in Deutschland weiter auszubauen. Besonders hervorzuheben ist die wachsende Kategorie Ready-to-Drink (RTD), in der Pernod Ricard Deutschland GmbH mit den Marken Havana Club und Lillet bereits stark positioniert ist.

Darüber hinaus stellen Produktneueinführungen ein zentrales strategisches Instrument dar, um Umsatz- und Absatzwachstum zu generieren. Ein erfolgreiches Beispiel hierfür ist die Innovation Ramazzotti Limoncello.

Die Nutzung aktueller Konsumententrends - wie Espresso Martini oder alkoholfreie Produkte - eröffnet zusätzliche Umsatzpotenziale. Marken wie Absolut, Kahlúa und Ramazzotti Arancia 0.0 sind optimal auf diese Nachfrage ausgerichtet.

Der Trend zu hochpreisigen Produkten wird sich voraussichtlich fortsetzen. Mit der Prestige Selection verfügt Pernod Ricard Deutschland GmbH über eine herausragende Marktstellung in diesem Segment. Hieraus werden leichte bis mittlere positive Auswirkungen auf den Umsatz erwartet.

Insgesamt wird prognostiziert, dass sich die genannten Chancen leicht bis mittelstark positiv auf das Betriebsergebnis auswirken.

Köln, den 5. Februar 2026

Die Geschäftsführung

Julien Pierre Jean Hemard

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Pernod Ricard Deutschland GmbH, Köln

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Pernod Ricard Deutschland GmbH, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Pernod Ricard Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. Juni 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 5. Februar 2026

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Obergarz
Wirtschaftsprüfer

Offermann
Wirtschaftsprüferin